A8 Därligen: Vier Verletzte nach Unfall mit vier Fahrzeugen

Am Dienstagnachmittag ist es auf der A8 bei Därligen zu einem Unfall mit vier Fahrzeugen gekommen. Bei einer Frontalkollision zwei beteiligter Autos wurden vier Personen verletzt, eine davon schwer. Für den Transport ins Spital standen ein Rega-Helikopter und drei Ambulanzen im Einsatz. Es kam während mehreren Stunden zu Verkehrsbehinderungen.

Bei der Regionalen Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern ging am Dienstag, 18. Juni 2019, um 1445 Uhr, die Meldung ein, dass es auf der A8 bei Därligen zu einem Unfall gekommen sei. Nach aktuellem Kenntnisstand war ein Auto von Leissigen herkommend in Richtung Interlaken unterwegs gewesen, als es im Bereich Herbrig auf die Gegenfahrbahn geriet. Dort kam es zunächst zu einer Streifkollision mit einem entgegenkommenden Fahrzeug und kurz darauf zu einer Frontalkollision mit einem zweiten Auto. Schliesslich prallte ein weiteres Auto, das von Interlaken in Richtung Leissigen fuhr, in eines der in die Frontalkollision verwickelten Fahrzeuge.

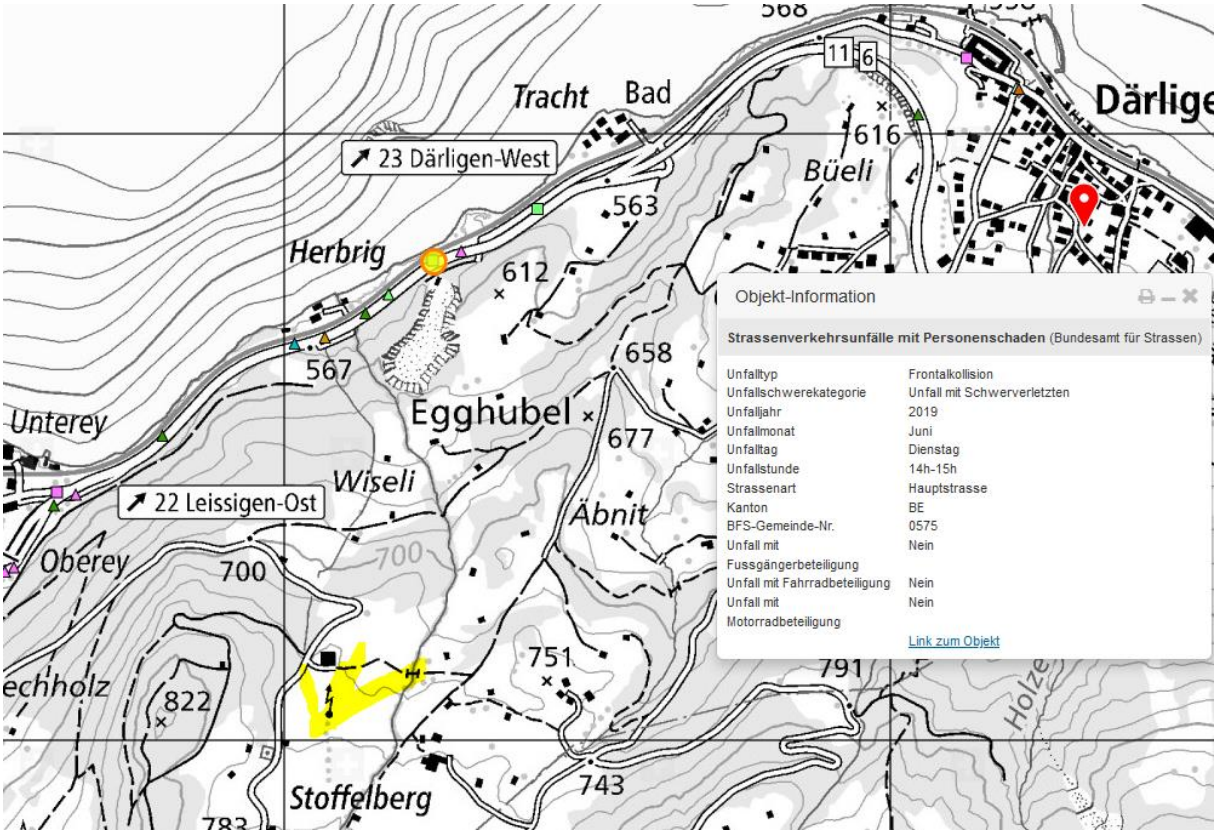
Bei der Frontalkollision wurde der Beifahrer jenes Fahrzeuges, welches in Richtung Interlaken unterwegs gewesen war, schwer verletzt. Er wurde zunächst von einem Ambulanzteam medizinisch versorgt werden, ehe ein Helikopter der Rega ihn ins Spital flog. Die Lenkerin desselben Autos sowie die Lenkerin und der Beifahrer des zweiten an der Frontalkollision beteiligten Fahrzeugs wurden ebenfalls verletzt und mit je einer Ambulanz in ein Spital gebracht. Die drei Insassen der beiden weiteren involvierten Autos blieben gemäss aktuellem Kenntnisstand unverletzt.

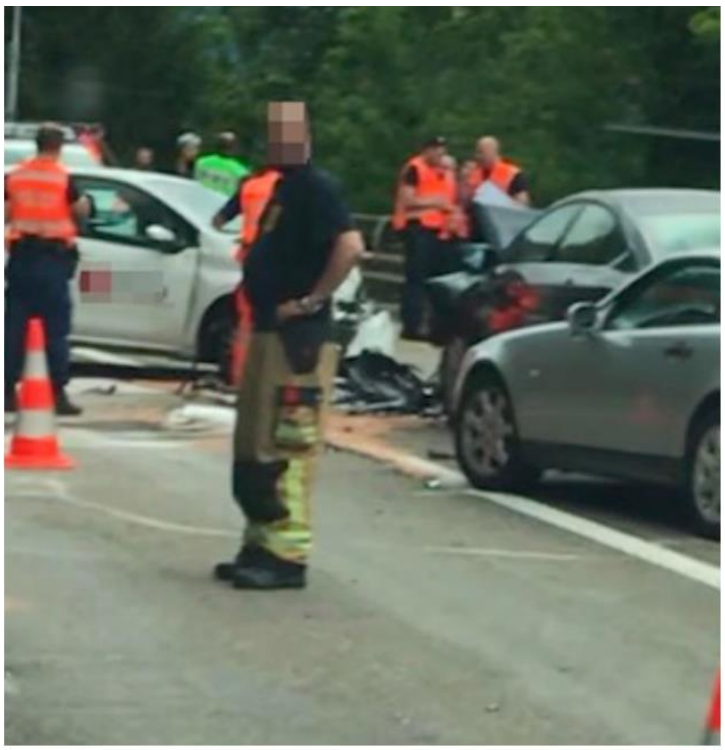
Während den Unfall- und Bergungsarbeiten kam es auf der A8 sowie den Zufahrtsstrassen zu Verkehrsbehinderungen. Im Bereich der Unfallstelle wurde der Verkehr während rund drei Stunden wechselseitig geführt. Teilweise musste die Strasse kurzzeitig komplett gesperrt werden. Angehörige der Feuerwehr Bödeli standen unter anderem für die Verkehrsregelung im Einsatz.

Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen. (jad)

https://www.police.be.ch/police/de/index/medien/medien.meldungNeu.html/police/de/meldungen/police/news/2019/06/20190618_1807_a8_daerligen_vierverletztenachunfallmitvierfahrzeugen

Die Kapo BE gibt keine Auskünfte, macht auch keine Altersangaben.



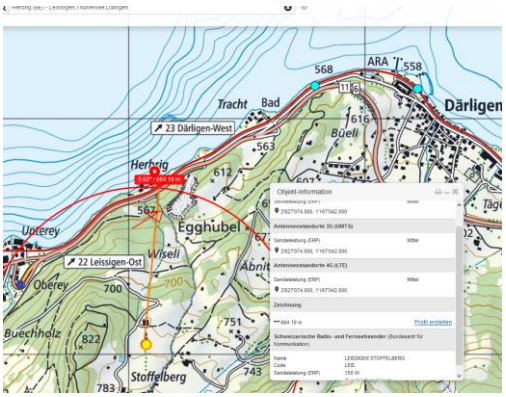


Beim Unfall wurden vier Personen verletzt. Foto: zvg

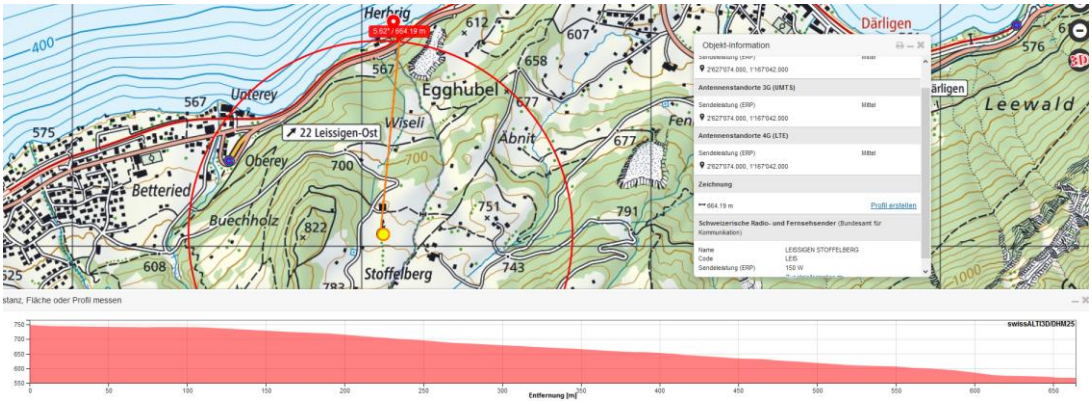
https://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/174525/

Hier links im Bild vermutlich das Verursacherfahrzeug, der See liegt rechts.

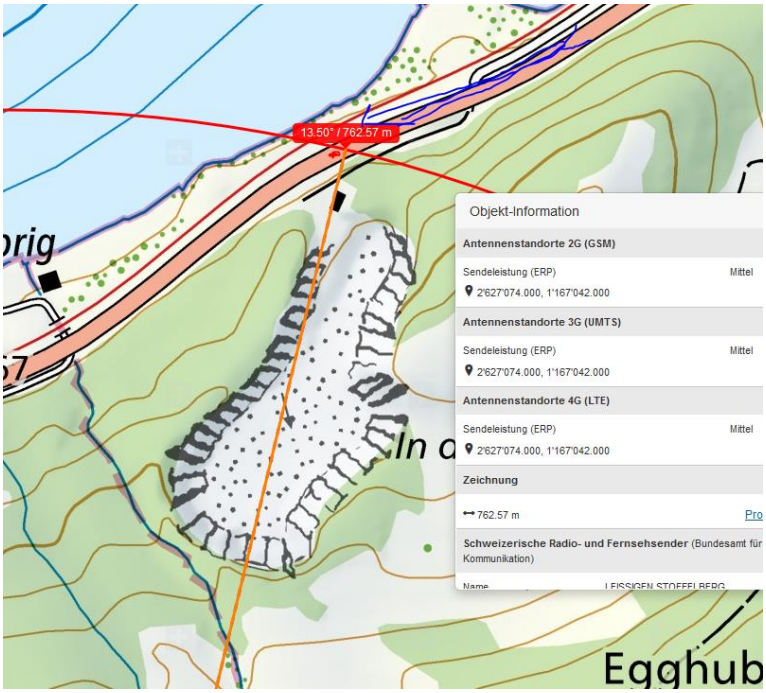
Zwischen Faulensee und Därligen-West stauen sich die Autos nach einem Unfall. Foto: Xavier Vanderburg



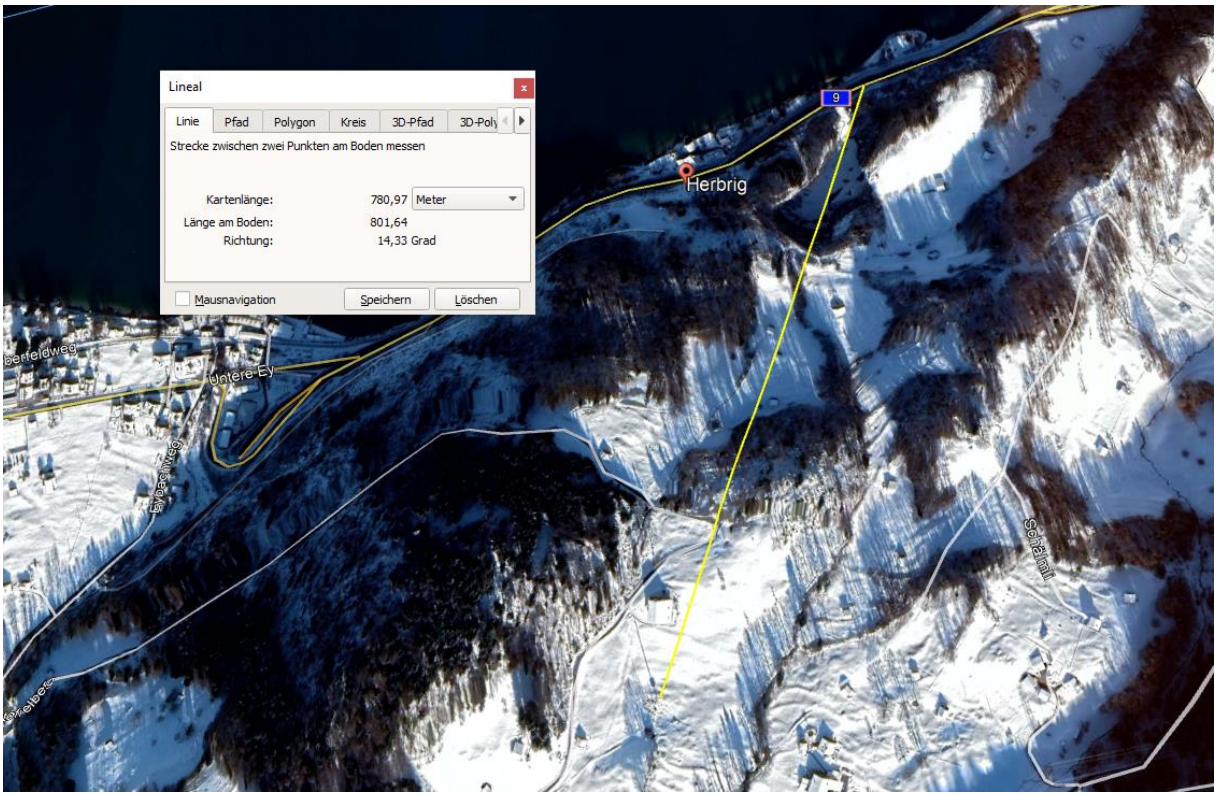
erste Vermutung bei der Erfassung des Unfalls

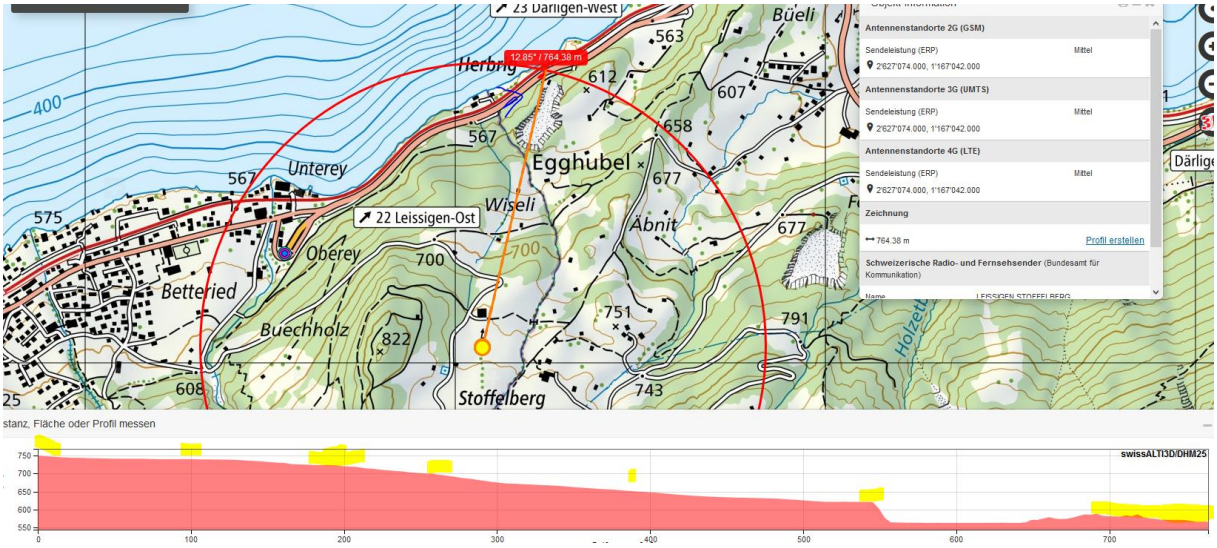


«Ein Funkeinfluss ist unwahrscheinlich, da stark bewaldet und teils Gelände angeschnitten, ausser im östlichen Abschnitt bei der Einfahrt in die Kies- oder Steinabbau-Grube» - das stellt sich aber nach Vorliegen der Unfallkarte als zutreffend heraus:

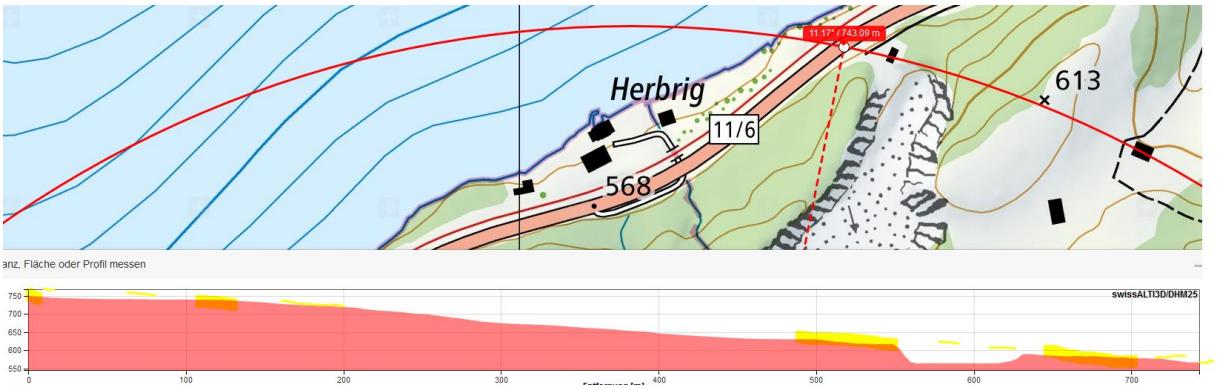


so lassen sich vermutlich auch einige der östlichen und westlichen Unfallcluster erklären: sie sind in Geländesenken zur Senderrichtung....

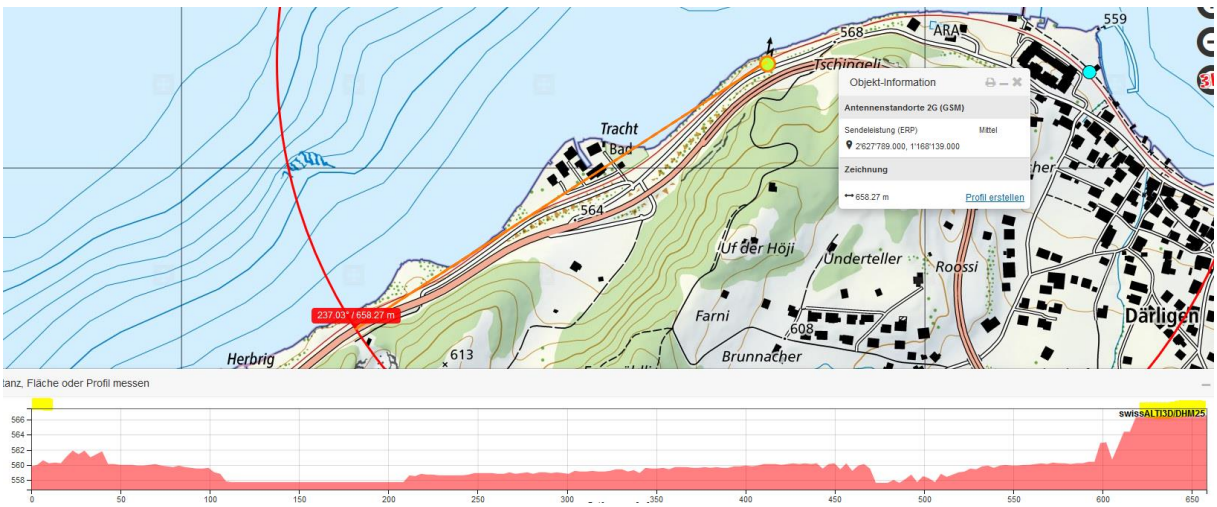




Etwa 20m weiter zurück (ev. bei Streifkollision, üblich wird die Endlage dargestellt) könnte ebenfalls bereits ein Einfluss von hinten-rechts (ca. 160° zu FahrerIn) bestehen

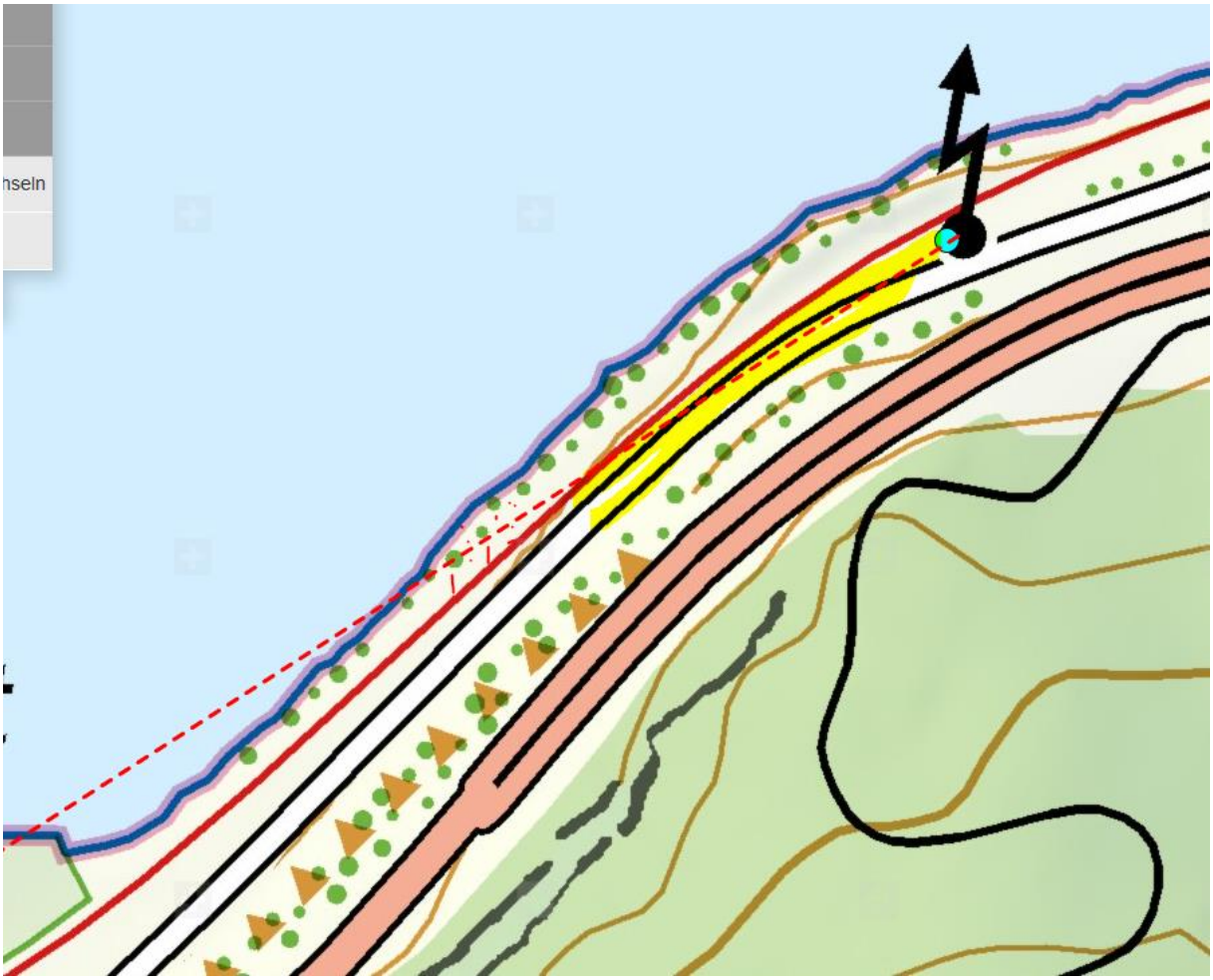


Der Sender gsmrail, frontal liegt ungünstig leicht über dem Strassenniveau

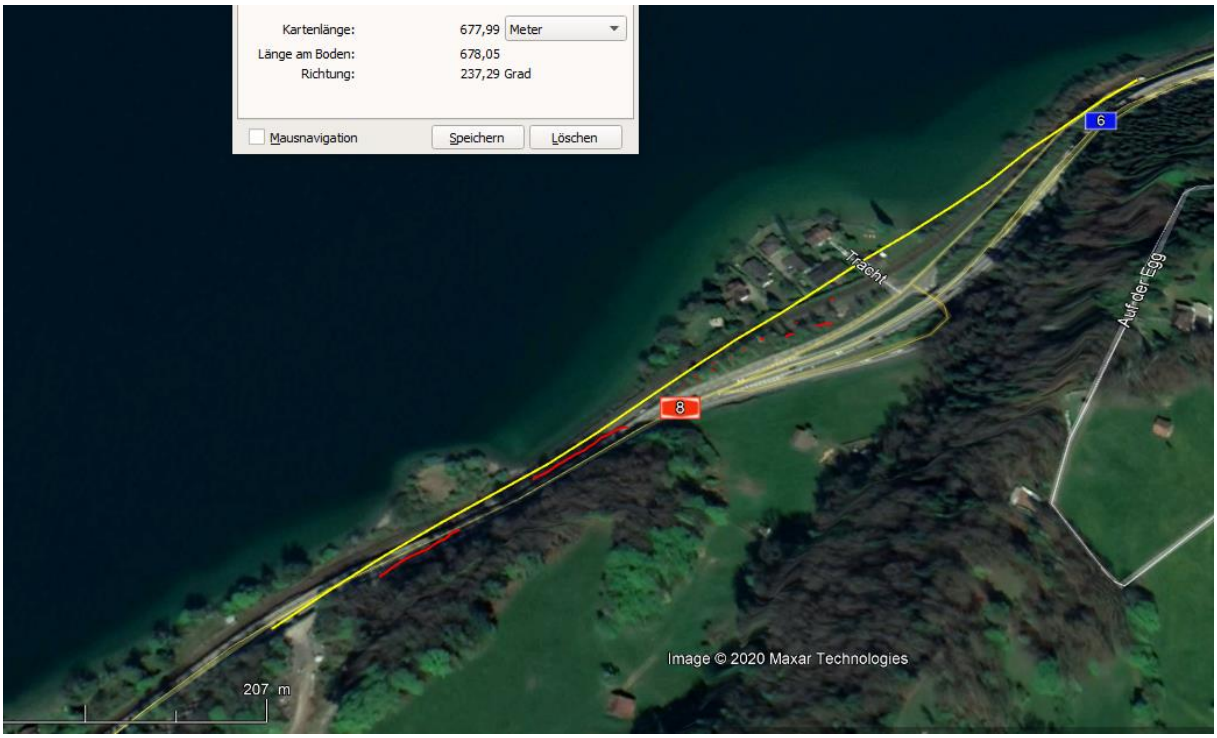


9.2014 errichtet

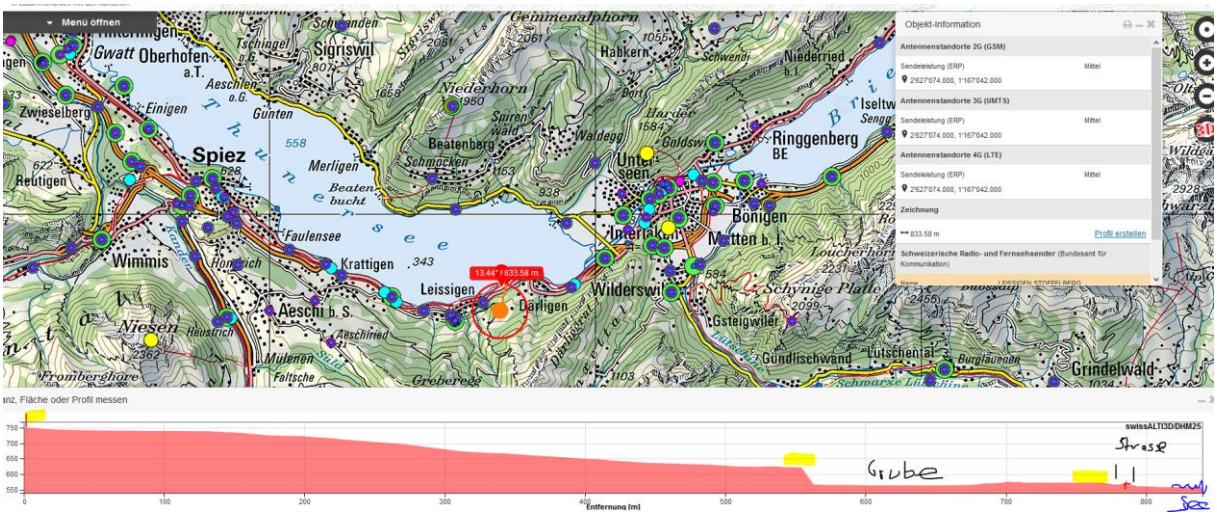
Strahlt weiter vorne, nach Querung der untenliegenden Strasse auch den dort dünnen Wald



Hier ist beim Einbiegen auf die nächstfolgende Rechtskurve der Sender frontal mit dem Zentrum auf die Strasse

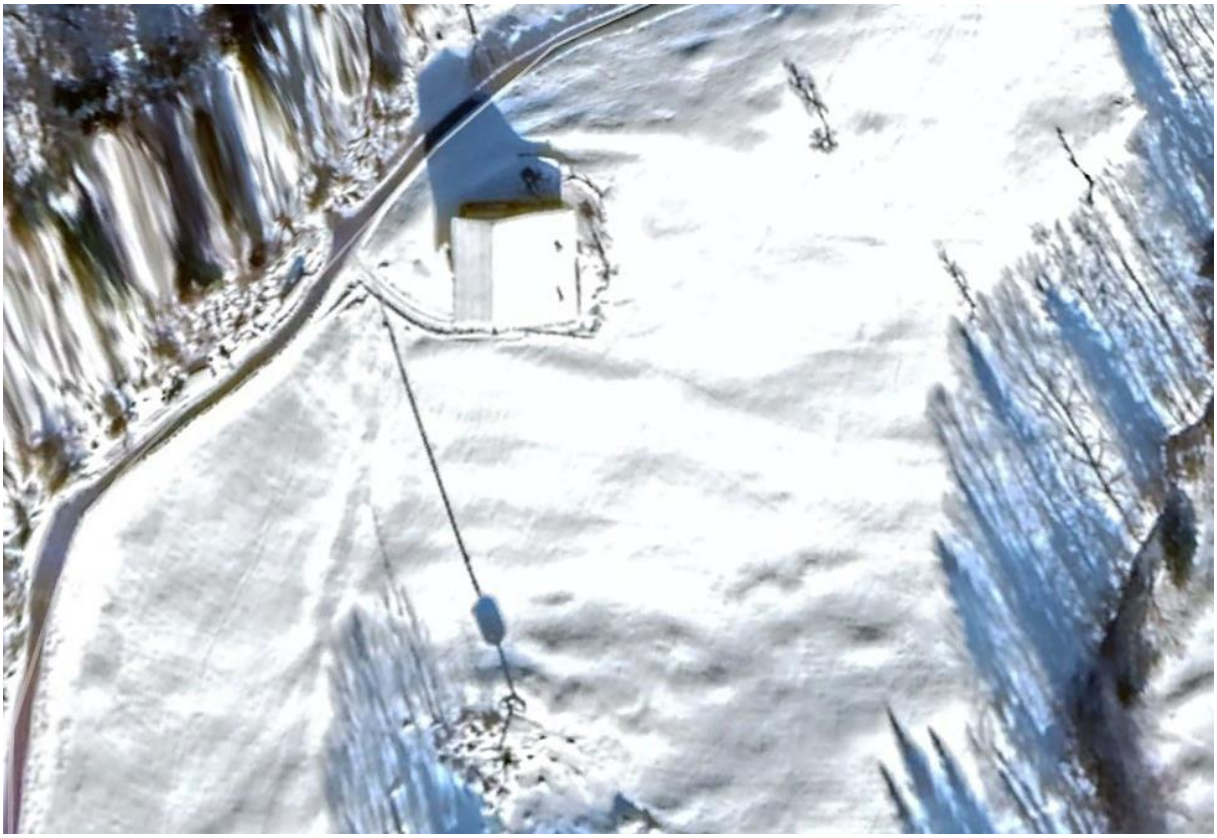


Dieser Strahl wird durch den um diese Zeit wahrscheinlich relativ regen Gegenverkehr immer wieder für ca. 1 Sekunde unterbrochen, um dann sofort wieder einzustrahlen.

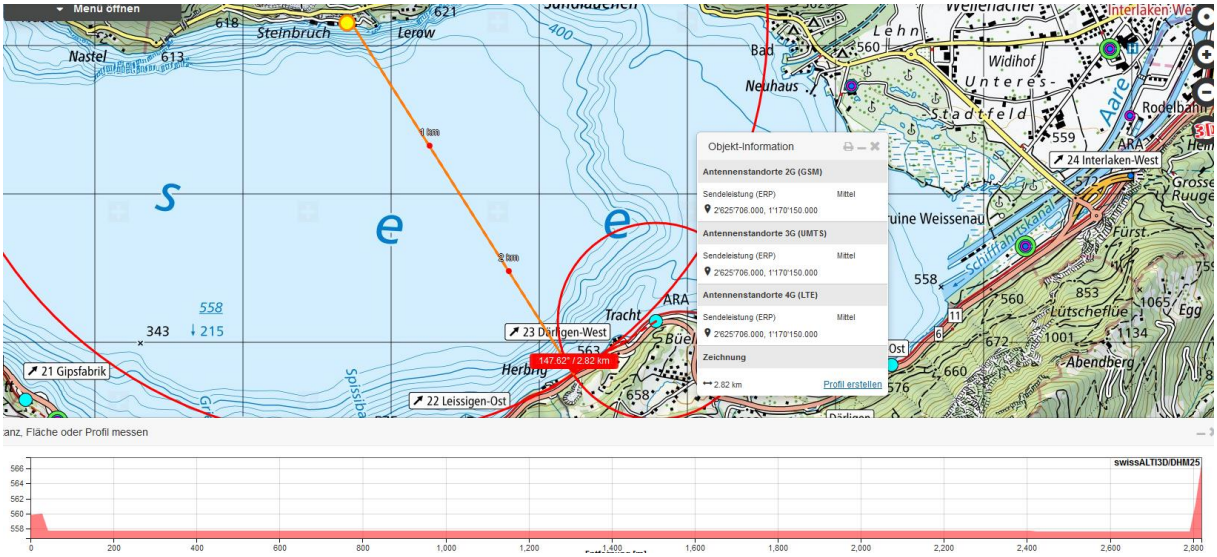


hier oben links wäre - ohne Gebüsch und Plastikzaun, der Sender Stoffelberg zu erkennen, er ist eine leicht über 20 m hohe Nadel, die auch der Versorgung der Ortschaften Waldegg und Spirenwald an den Bergflanken auf der anderen Seeseite dient.

Die Aufnahme ist veraltet, der Standort kann mittlerweile auch aufgerüstet worden sein.



Die Technikzelle ist sicher 2.5m über Grund, dann der begehbare Raum gleicher Höhe, dann der restliche Mast in 3 Segmenten zu je ca. 5m Netto-Länge



Der Sender von der anderen Seeseite, beim Steinbruch leerau, ist nicht zu erkennen, kann aber aufgrund der tiefen Lage in den Bäumen hier nur <u>über</u> den See senden:

Der Sender erschliesst von hier Strassen und Bahn im teilweise sehr steilen Gelände.

Hat mit <u>sehr hoher Sicherheit eine Hauptstrahlrichtung hierhin</u> (140°)

Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhytmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert https://magdahavas.com/pick-of-the-week-24-microwave-radiation-affects-the-heart/

Felder von Hochspannung unter verschiedenen Lastflüssen: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch